



Nürnberger Netzwerk Bewegungspädagogik



Ziele des Projektes

Auf dem Weg der Kindertagesstätten zu Bildungseinrichtung, wie er im Bayerischen Bildungs- und Erziehungsplan für Kinder in Tageseinrichtungen bis zur Einschulung vorgegeben ist, spielt die Qualifikation der Erzieherinnen in der Begleitung der Kinder hinsichtlich ihrer Bewegungsentwicklung eine zentrale Rolle. Bewegungskompetenz ist eine elementare Grundlage aller Bildungsprozesse. Darüber hinaus ist die Bedeutung der Bewegungserziehung für Unfallprävention (aktive Sicherheit durch Selbstsicherungsfähigkeit) und Gesundheitsvorsorge unumstritten.



Sowohl in der Praxis der Kindergärten und besonders deutlich im Bereich Krippe als auch in der Ausbildung sind Qualifizierungspotentiale vorhanden. Das in Nürnberg laufende Pilotprojekt für Bayern versucht einen exemplarischen Anstoß zu geben, wie diese Potentiale im Verbund von Krippen/Kindergärten und örtlichen Fachakademien ausgeschöpft werden können.

Das Bewegungskonzept nach Elfriede Hengstenberg ist in besonderer Weise für die Ausbildung geeignet, da die angehenden Erzieherinnen über ihre Eigenerfahrung (z. B. im Rahmen des Sportunterrichts an den Fachakademien) Zugang zur Bewegungsentfaltung der Kinder finden. Zahlreiche Elemente der Bildungsempfehlung des Bayerischen Bildungs- und Erziehungsplans für Kinder in Tageseinrichtungen (z. B. im Themenkomplex Beobachtung) finden sich hier wieder. Der Bewegungsansatz kann außerdem von den Schülerinnen durch die Praxis in den beteiligten Krippen/Kindergärten bereits umgesetzt werden.

Die Projektziele im einzelnen sind:

- Förderung der Bewegungsentfaltung der Kinder in den beteiligten Krippen und Kindergärten.
- Unfallprävention durch Schulung der Selbstsicherungsfähigkeit der Kinder.
- Bewegungspädagogische Weiterbildung der Erzieherinnen der Krippen und Kindergärten.
- Strukturelle Einbindung des Ansatzes in die Einrichtungen durch spezielle Bewegungsmaterialien und Qualifikation des Personals.
- Zusätzliche Unterstützung der Nachhaltigkeit durch Aufbau eines Netzwerks sowie Einbeziehung in die Ausbildung der ErzieherInnen in den Fachakademien.

Pädagogischer Ansatz

In unserer Zeit der beengten Lebensräume und der verkehrsreichen Straßen haben immer weniger Kinder die Möglichkeit, sich in ihrer Bewegung frei zu entfalten. Sie haben nur noch selten die



Gelegenheit, auf Bäume zu klettern, über Stämme zu balancieren und über Gräben zu springen. Zunehmende Haltungsschäden, Verhaltensauffälligkeiten und Einschränkungen der Bewegungs- und Konzentrationsfähigkeit sind die Folgen.

Ausgehend von dem ganzheitlich orientierten Konzept der Bewegungstherapeutin Elfriede Hengstenberg wurden Bewegungsmaterialien entwickelt, die als vielseitige und bewegliche Bauelemente einzeln oder miteinander kombiniert eingesetzt werden können. Der von Elfriede Hengstenberg entwickelte Ansatz möchte Kinder

dazu anregen, dass sie selbständig ihre Bewegungsfähigkeiten entdecken und entwickeln können. Im Mittelpunkt steht die „behutsame bewegungspädagogische Unterstützung des kindlichen Eroberungs- und Bewegungsdranges“. Die aus diesem Ansatz entstandenen Bewegungsmaterialien dienen als vielseitige und bewegliche Bauelemente. Sie bieten den Kindern einerseits die Möglichkeit, sich Bewegungslandschaften zu bauen, die ihrem Mut und ihrer Geschicklichkeit Raum bieten und dadurch Selbstbewusstsein und Standhaftigkeit fördern. Andererseits müssen sich die Kinder in ihrem Bewegungsverhalten mit allen ihren Sinnen auf die „Lebendigkeit“ der Bewegungslandschaft einstellen. Dadurch finden sie ein inneres und äußeres Gleichgewicht. Gleichzeitig hilft es den Kindern, ihr Risikoverhalten auszuloten, es selbstverantwortlich zu dosieren und dadurch die Fähigkeit zur Selbstsicherung zu erwerben. Der Hengstenberg'sche Spiel- und Bewegungsansatz stellt eine wichtige und notwendige Ergänzung zum herkömmlichen Psychomotorik-Angebot dar.



Die ungarische Kinderärztin Emmi Pikler entwickelte aus ihrer praktischen Arbeit mit Familien und dem von ihr gegründeten Säuglingsheim für elternlose Kinder Grundsätze für ein gesundes Aufwachsen von Kleinkindern:

- Pflege, die als behutsame körperliche Versorgung und als Kommunikation mit dem Kind geschieht und aufmerksam für seinen Wunsch nach Mitwirkung ist.
- Bewegungsentwicklung, die das Kind mit eigenem Antrieb und nach eigenem Rhythmus erlebt, ohne lenkende und beschleunigende Eingriffe der Erwachsenen.
- Spielen, das frei und ungestört in einer geschützten, immer altersgemäß ausgestatteten Spielumgebung stattfindet.

Mit den Piklermaterialien lässt sich für Kinder im Krippenalter eine anregungsreiche Umgebung vorbereiten, in der die Kinder beim freien Spielen u.a. Selbstvertrauen, Geschicklichkeit und Ausdauer entwickeln können.

Projektelemente

Die beteiligten Kindergärten und Krippen bekamen die Möglichkeit, im eigenen Haus und unter ihren Bedingungen, Anregungen aus der Arbeit mit dem Bewegungsansatz nach Emmi Pikler und Elfriede Hengstenberg zu integrieren. Im praktischen Tun, bei gleichzeitiger pädagogischer Be-

gleitung über sechs Monate, konnte der Ansatz vom gesamten Team erkannt, erlernt und bereits umgesetzt werden. Die Verzahnung von Alltagserfahrung, Eigen- und Selbsterfahrung der Erzieher/innen, Erfahrungsaustausch zwischen den Projekteinrichtungen und fachlicher Reflexion schafft dabei eine optimale Voraussetzung für eine erfolgreiche Umsetzung dieser herausfordernden Bewegungsarbeit. Nach sechs Monaten entschieden die Einrichtungen dann darüber, ob sie mit dem Material weiterarbeiten wollten.

Die Projektelemente der ersten Projektphase waren:

- Zwei ganztägige Fortbildungen für jeweils zwei Erzieherinnen der beteiligten Kindergärten und Krippen und die Organisation von Austauschtreffen.
- Ausstattung der Kindergärten und Krippen mit geeignetem Bewegungsmaterial auf Leihbasis (Wert der Geräte jeweils ca. 1750€ bzw. 2500€, Leihgebühr Kindergärten 500€, für Krippe 350€). Bei Übernahme der Geräte wird die Leihgebühr voll auf den Kaufpreis angerechnet.
- Ausstattung der Evang. Fachakademie für Sozialpädagogik mit den Bewegungsmaterialien auf Leihbasis für zwei Jahre und Einbeziehung des Ansatzes in den Unterricht für Erzieherinnen an den beiden Fachakademien. Praktika von Schülerinnen der Fachakademien in Einrichtungen des Projekts.
- Exemplarische Evaluation des Projektes durch das Institut für Sportwissenschaft und Sport an der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg.
- Informationsaustausch über Info-Briefe an die Einrichtungen.

Projektentwicklung

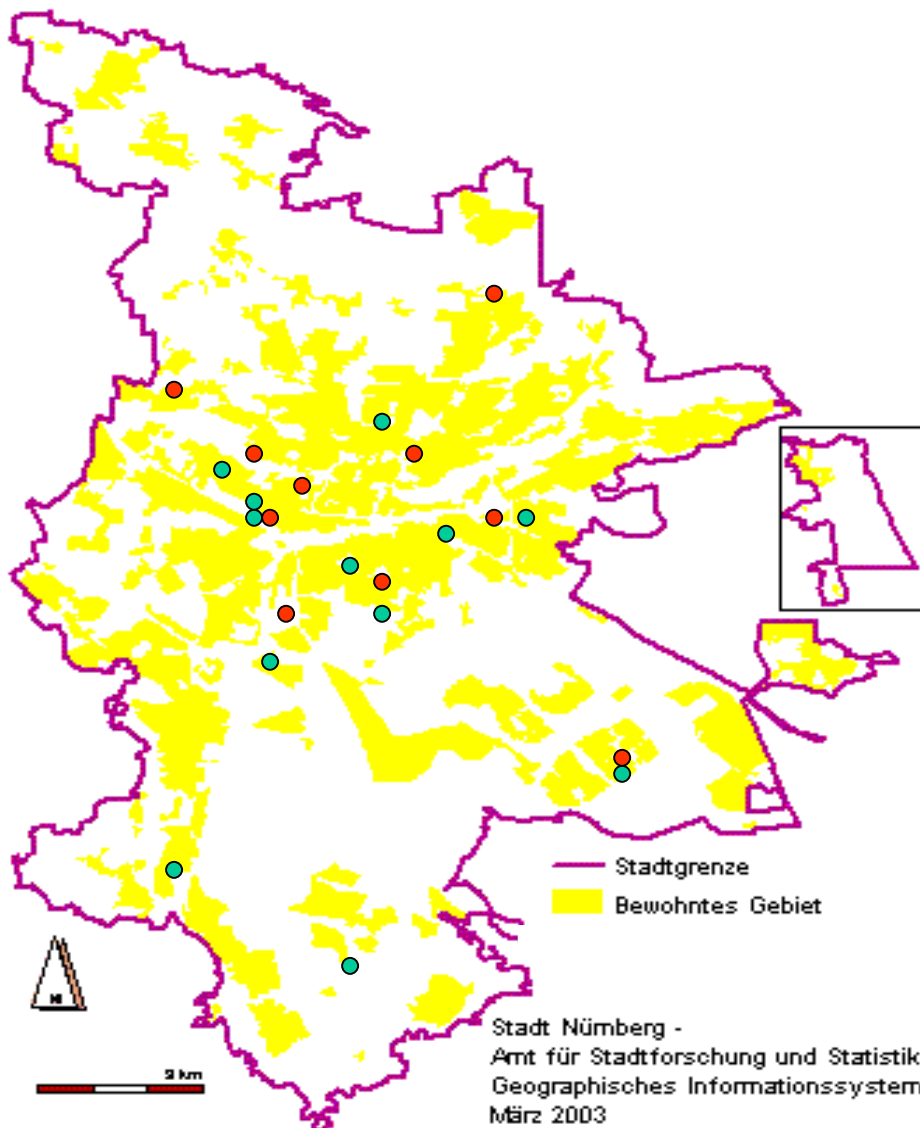
Das Projekt wurde im Frühjahr und Sommer 2006 entwickelt. Im Anschluss an eine Informationsveranstaltung im Oktober 2006 für alle Nürnberger Krippen und Kindergärten haben sich insgesamt neun Krippen und elf Kindergärten mit zusammen 777 Kindern für eine Teilnahme an dem Projekt gemeldet und zwar:

- | | |
|-----------------------------------|-----------------------------|
| • Städt. Krippe | Imbuschstr. 70 |
| • BRK Krippe Schlosszwerge | Philipp-Kittler Str. 17 |
| • Krippe Momo (ISKA) | Gostenhofer Hauptstr. 61/63 |
| • Kath. Krippe St. Ludwig | Pfälzerstr. 3 |
| • AWO Krippe | Am Bauernwald 28 |
| • Krippe Stadtwichel (DPWV) | Jakobstr. 52 |
| • Städt. Krippe | Pillenreutherstr. 129 |
| • Krippe Spielraum | Fürtherstr. 212 |
| • Krippe Villa Kunterbunt | Prinzregentenufer 45 |
| • Städt. Kindergarten | Imbuschstr. 70 |
| • Kindergarten Momo (ISKA) | Gostenhofer Hauptstr. 61/63 |
| • Kindergarten Maxfeld Minis | Berckhauserstr. 20a |
| • AWO-Kindergarten | Döppelstr. 10 |
| • Kath. Kindergarten | Adam Kleinstr. 31a |
| • Kath. Kindergarten St. Kunigund | Scharrerstr. 30 |
| • Kindergarten Wackelzähne (DPWV) | Gugelstr. 20 |

- Kindergarten Heistergeister (DPWV) Heisterstr. 74
- Kath. Kindergarten Sperberstr. 55
- Champini Sport-Kindergarten Helene- Grünberg-Str. 1
- Ev. Kindergarten Wilhelm-Rieger-Str. 21

Die Einrichtungen liegen ganz überwiegend in innerstädtischen, verdichteten Wohnbereichen und haben daher einen hohen Anteil an Kindern aus sozial schwachen Familien und Familien mit Migrationshintergrund.

- Kindergärten
- Krippen



Die erste Projektphase war Ende Juli 2007 abgeschlossen. Auf der Abschlussveranstaltung im November 2007 wurden die Erfahrungsberichte der Einrichtungen vorgestellt.

Chronologie

- 02.05.2006 Vorgespräch mit den Fachberaterinnen der Träger von Kindertagesstätten und mit der evangelischen und der städtischen Fachakademie für Sozialpädagogik
- 11.10.2006 Einladung zur Auftaktveranstaltung und Versandt der Flyer an alle Krippen und Kindergärten in Nürnberg
- 27.11.2006 Pressegespräch, Auftaktveranstaltung, Information über das Projekt und Werbung um Teilnahme
- 05.02.2007 Einführungsveranstaltung Krippen
- 10. und 17.3.2007 Einführungsveranstaltung Kindergärten
- 23.04.2007 Pressegespräch zum Projektbeginn in der Krippe Imbuschstraße
- 05.05.2007 Vertiefungsveranstaltungen Krippen
- 15. und 16.06.2007 Vertiefungsveranstaltung Kindergärten
- Drei Austauschtreffen getrennt nach Krippen und Kindergärten
- 13.11.2007 Pressegespräch und Abschlussveranstaltung
- 19.12.2007 Vorstellung des Abschlußberichts im Gesundheitsausschuss
- 16.04.2008 geplanter Fachtag und Auftakt zum Netzwerk (2. Projektphase)

Abschluss der ersten Projektphase

Die Einrichtungen waren alle von dem Ansatz und den Materialien begeistert und werden mit wenigen Ausnahmen, einige wenige Einrichtungen können sich das Material gegenwärtig finanziell nicht oder noch nicht leisten, mit den Bewegungsmaterialien weiter arbeiten. So schreibt ein katholischer Kindergarten: „Wir wollen die Materialien auf jeden Fall behalten, da wir sie als optimales Mittel zur Förderung verschiedenster Fähigkeiten unserer Kinder sehen.“ Und: „Das Hengstenberg-Pikler Bewegungsmaterial stellt eine große Bereicherung für unsere Einrichtung dar und wir werden es auch weiterhin vielseitig einzusetzen wissen und weiterempfehlen.“ Eine städtische Kinderkrippe schreibt zu ihren Erfahrungen: „...die Erfahrung zeigt, dass Kinder sich selbst



sehr gut einschätzen können, sich oft mehr zutrauen als die Erwachsenen meinen. Die Kinder überfordern sich nicht, erkennen ihre Grenzen, sind ausdauernd beim Überwinden neuer Herausforderungen und haben eine große Frustrationstoleranz bei Misserfolgen“. Und als Resümee: „Der Einsatz der Spielgeräte verbunden mit den von Emmi Pikler entwickelten Prinzipien bereichert die Arbeit mit den Kindern in der Krippe ungemein. Die Spielgeräte sind inzwischen ein unverzichtbarer Bestandteil unserer Arbeit.“ Oder eine andere Krippe: „Es ist schön zu beobachten, dass die ängstlichen Kinder immer mutiger werden. Sie stellen sich selbst Aufgaben und üben sie so lange, bis sie diese beherrschen... Besonders schön ist es, wenn die Kinder sich über ihre eigenen Erfolge freuen: ‚Ich habe es alleine geschafft!‘“

Die Erfahrungen mit dem Projekt wurden durch die Einrichtungen in unterschiedlichster Form dokumentiert: durch Bilddokumentationen, Erfahrungsberichte, Bildtafeln, Power Point Präsentationen und DVD's. Die Ergebnisse wurden auf der Abschlussveranstaltung ausgelegt bzw. vorgeführt (die teilweise bis zu einstündigen DVD's wurden in Ausschnitten gezeigt). Außerdem berichteten die Einrichtungen über den Einsatz der Bewegungsmaterialien und den Projektverlauf in zwei moderierten Gesprächsrunden.



Sicherung der Projektergebnisse

Das Projekt wird durch das Institut für Sportwissenschaft und Sport an der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg evaluiert. Hierfür werden in vier Testkindergärten und vier Kontrollkindergärten jeweils ca. 10 Kinder der Altersgruppe der 4-5-jährigen (insgesamt 57 bzw. 53 Kinder) zwei Mal sportmotorischen Tests (es handelt sich um den MOT 4-6 sowie das Karlsruher Motorik-Screening) unterzogen. Außerdem wird eine Prozess- und Strukturevaluation des Projekts durch Befragung des pädagogischen Personal durchgeführt. Eine zusätzliche Dokumentation erfolgt über eine Dissertation und zwei Diplomarbeiten, wobei die durch die Fachhochschule betreute Diplomarbeit speziell die Netzwerkentstehung bei den Krippen dokumentieren und unterstützen soll.

Finanzierung und Betreuung des Projektes

Das Projekt wurde mit insgesamt € 22.200,- finanziert durch den Gemeindeunfallversicherungsverband Bayern, die Berufsgenossenschaft für Gesundheitsdienst und Wohlfahrtspflege und die Techniker Krankenkasse. Die fachlich-pädagogische Betreuung liegt bei der Hengstenberg-Pikler-Gesellschaft e.V. Die organisatorische Betreuung beim Gesundheitsamt Nürnberg.

Resumee

Das Projekt zeichnet sich dadurch aus, dass in ihm in besonderer Weise eine nachhaltige Wirkung über die Projektdauer hinaus gesichert werden soll. Bereits die Schulung der Erzieherinnen und die feste Einbindung der Bewegungsmaterialien in den Krippen- und Kindergartenalltag bedeutet eine dauerhafte strukturelle Veränderung in den Einrichtungen. Dazu ergänzend werden durch die Einbindung des pädagogischen Ansatzes in die Ausbildung an den Fachakademien, Praktika in den Einrichtungen und eine Vernetzung zwischen den am Projekt teilnehmenden Einrichtungen weitere Anreize für eine längerfristige Arbeit mit dem Bewegungsmaterial und –ansatz geschaffen. Das Projekt geht damit in seiner Wirkung deutlich über Ansätze hinaus, die sich nur auf einzelne dieser Elemente beziehen.

Ausblick

In der zweiten Projektphase soll ein Netzwerk mit den Einrichtungen aus dem Projekt und den übrigen Einrichtungen in Nürnberg, die bereits mit den Bewegungsmaterialien arbeiten, geknüpft werden. Elemente des Netzwerks können sein der gegenseitige Erfahrungsaustausch, Weiterbildungen und Vertiefungen des pädagogischen Ansatzes sowie eine stärkere Verknüpfung mit der Erzieherinnenausbildung in den Fachakademien. Als Auftakt für das Netzwerk ist ein Fachtag am 16. April 2008 geplant.

Nürnberg, den 19. November 2007
Gesundheitsamt/Gesundheitsförderung